

Wöchentliche Information für die Nutzer der  
Handelsblatt Prognosebörse auf  
[www.eix-market.de](http://www.eix-market.de)

## Was kommt

### Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

**Ifo-Index:** 24. Juni für Juni 2015

**Inflation:** 16. Juni für Mai 2015

**Arbeitslosenzahl:** 03. Juli für Juni 2015

**Warenausfuhr:** 08. Juni für April 2015

**BIP:** 14. August für das 2. Quartal 2015

**Benzinpreis:** wöchentlich

## Was war

**Benzinpreis. Nach Angaben des Automobilclubs von Deutschland (AvD) blieb der Benzinpreis in der 22. Kalenderwoche erneut unverändert zur Vorwoche.** In Deutschland und Europa hat sich das Preisniveau von 1,49 Euro bzw. 1,40 Euro nicht geändert.

**Quelle: AvD, Benzinpreise in Europa, abgerufen am 01.06.2015**

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

**Arbeitsmarkt. Die Bundesagentur für Arbeit meldete für den Mai 2015 einen Beschäftigungsaufbau und einen Rückgang der Arbeitslosigkeit.**

So stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber dem April 2015 um 194.500 Personen. Gegenüber dem Mai 2014 ist dies ein Zuwachs von 536.791 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Saisonbereinigt stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Mai 2015 um 78.278 Personen.

Gleichzeitig ging die Arbeitslosigkeit zurück. Gegenüber den Vormonat waren 81.148 Menschen weniger arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die

Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen um 120.333. Saisonbereinigt ging die Zahl der Arbeitssuchenden im Mai um 8.896 Personen zurück.

**Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt im Überblick – Die aktuellen Entwicklungen in Kürze – Mai 2015 vom 02.06.2015, abgerufen am 02.06.2015**

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitsmarkt-im-Ueberblick/Arbeitsmarkt-im-Ueberblick-Nav.html>

**Verbraucherpreise. Das Statistische Bundesamt gab die voraussichtliche Inflationsrate für den Mai 2015 bekannt.**

Demnach sind die Verbraucherpreise im 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat um voraussichtliche 0,7 Prozent gestiegen. Im März und April lag die Teuerungsrate noch bei 0,3 und 0,5 Prozent. Im Februar 2015 lag sie sogar nur bei 0,1 Prozent.

Die Inflationsrate im Mai 2015 war hauptsächlich durch Preissteigerungen bei den Nahrungsmitteln und den Wohnungsmieten bestimmt. Waren und Energie verzeichneten hingegen einen Preisrückgang.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 197 vom 01.06.2015, abgerufen am 02.06.2015**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilunggen/2015/06/PD15\\_197\\_611.html;jsessionid=F3B90ADB379D168DEA1322CBED64296A.cae3](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilunggen/2015/06/PD15_197_611.html;jsessionid=F3B90ADB379D168DEA1322CBED64296A.cae3)

### Weitere Konjunkturnachrichten

**Importpreise. Die Importpreise sind im April 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken.**

Im April 2015 sanken die Importpreise um 0,6 Prozent gegenüber April 2014. In den beiden vorangegangenen Monaten März und Februar betragen die Jahresveränderungsraten -1,4 Prozent bzw. -3,0 Prozent. Gegenüber März 2015 erhöhten sich die Importpreise im April allerdings um 0,6 Prozent.

Die Entwicklung der Energiepreise hat nach wie vor einen großen Einfluss auf die Gesamtpreisveränderung. Energie verbilligte

sich insgesamt um 22,1 Prozent. Darunter sanken insbesondere die Preise für Erdöl (-28,9 Prozent), Mineralölerzeugnisse (-22,6 Prozent) und Erdgas (-13,5 Prozent).

Ohne Berücksichtigung der Einfuhrpreise für Energie lag der Einfuhrpreisindex im April 2015 um 2,7 Prozent höher als im April 2014.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 192 vom 28.05.2015**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/05/PD15\\_192\\_614.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/05/PD15_192_614.html)

### **Einzelhandelsumsatz. Der Einzelhandelsumsatz erhöhte sich im April 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat.**

Der Umsatz im Einzelhandel stieg real um 1,0 Prozent und nominal um 1,3 Prozent. Gegenüber dem Vormonat März erhöhte sich der Umsatz im Einzelhandel im April kalender- und saisonbereinigt real um 1,7 Prozent und nominal um 2,4 Prozent.

Der Einzelhandelsumsatz mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren ist real um 0,8 Prozent geschrumpft, während er nominal um 0,2 Prozent zulegen. Der Umsatz im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln ist dagegen real um 2,4 Prozent und nominal um 2,6 Prozent gestiegen.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 194 vom 29.05.2015**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/05/PD15\\_194\\_45212.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/05/PD15_194_45212.html)

## **Analyse und Hintergrund**

### **Deutschland. Die ifo Exporterwartungen sind im Mai gesunken.**

Der ifo Index für die Exporterwartungen der deutschen Industrie ist von 11,2 auf 10,4 Saldenpunkte gesunken. Somit haben sich die Exporterwartungen der Industrieunternehmen leicht eingetrübt.

Die Automobilhersteller mussten den dritten Rückgang in Folge hinnehmen. Die Aussichten bleiben dennoch mehrheitlich optimistisch. Auch die Hersteller von Metallerezeugnissen, Elektrotechnik sowie Nahrungs- und Genussmitteln erwarten einen sinkenden Absatz. Unternehmen in der Metallerezeugung und –bearbeitung sowie in der Pharmaindustrie haben dagegen deutlich bessere Absatzchancen.

**Quelle: Ifo Institut, Ifo Exporterwartungen Mai 2015, 28.05.2015**

[http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2015/Q2/press\\_20150528\\_Exporterwartungen.html](http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2015/Q2/press_20150528_Exporterwartungen.html)

### **Ifo Kredithürde. Die Ifo Kredithürde sinkt immer weiter.**

Die Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft des Ifo Instituts ist auf einen neuen Tiefstand gesunken. Sie ist von 16,0 Prozent im Vormonat auf 15,7 Prozent im Mai gefallen. Das ohnehin günstige Finanzierungsumfeld habe sich damit noch einmal verbessert, so die Konjunkturopern des ifo Instituts. Im Verarbeitenden Gewerbe ist die Kredithürde leicht auf 13,0 Prozent gesunken. Im Bauhauptgewerbe wurde ein neuer historischer Tiefstand erreicht von 18,0 Prozent. Im Handel stieg dagegen der Anteil der Firmen, die von einer restriktiveren Kreditvergabe berichten, auf 17,4 Prozent.

**Quelle: Ifo Institut, Die Kredithürde – Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im Mai 2015, Pressemitteilung vom 27.05.2015**

[http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2015/Q2/press\\_20150527\\_Credit-Constraints.html](http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2015/Q2/press_20150527_Credit-Constraints.html)

### **Deutschland. Der DIHK erhöht seine Wachstumsprognose für das Jahr 2015.**

Aus der jüngsten Konjunkturumfrage des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK), bei der 23.000 Unternehmensantworten ausgewertet wurden, geht hervor,

dass sich die Erwartungen der Unternehmen an den zukünftigen Geschäftsverlauf erhöht haben. Euphorisch seien die Erwartungen allerdings nicht ausgefallen. An der aktuellen guten Lage habe sich nichts geändert. Lediglich neun Prozent sind mit ihrer aktuellen Lage unzufrieden. Von 41 Prozent der befragten Unternehmen wird die Lage als „gut“ eingeschätzt („befriedigend“: 50 Prozent). Die Unternehmen planen zudem eine Investitions- und Beschäftigungsausweitung in diesem Jahr. Der DIHK prognostiziert einen Beschäftigungszuwachs von 250.000 Stellen im laufenden Jahr und einen Rückgang der Arbeitslosenzahlen auf durchschnittlich 2,8 Millionen. Der DIHK erhöhte seine Wachstumsprognose von ursprünglich 1,3 Prozent auf 1,8 Prozent für das Jahr 2015.

**Quelle: DIHK, Konjunktur: Wachstum zieht an, Euphorie bleibt aus, Pressemitteilung vom 28.05.2015**

<http://www.dihk.de/presse/meldungen/2015-05-28-konjunktur>

## Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal\\_d.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile)

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

## Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Arthur Foltyn vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrums Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

[foltyn@iwkoeln.de](mailto:foltyn@iwkoeln.de)

[demary@iwkoeln.de](mailto:demary@iwkoeln.de)